



- Trauer um Gründervater Prof. Joachim Lenz
- Eine Ringvorlesung als Ursprung für das Oldenburger Rohrleitungsforum
- Wenn iro-kesen Bäume pflanzen
- iro unterstützt BIM-Pilotprojekte

LIEBE LESER*INNEN UND FREUND*INNEN DES IRO,



dieses Mal beginnen meine Zeilen mit einer traurigen Nachricht:

Am 06. November 2025 ist unser Gründervater Prof. Joachim Lenz verstorben. Mit ihm verlieren wir nicht nur den Initiator und prägenden Kopf des iro, sondern auch einen Menschen, der über Jahrzehnte mit Leidenschaft, Weitblick und Herzblut für die Idee des Wissens- und Erfahrungsaustauschs in unserer Branche stand. In einem Nachruf in dieser Ausgabe würdigen wir sein Lebenswerk und sein außergewöhnliches Engagement für das iro, die Hochschule und seine Stiftung, die seinen Namen trägt. Sein Geist und seine Haltung werden uns auch in Zukunft begleiten.

So liegt ein ereignisreiches Halbjahr hinter uns, in dem wir die konsequente Umsetzung unseres gemeinsam mit dem iro-Vorstand erarbeiteten Strategieprozesses erfolgreich angehen konnten. Schritt für Schritt stellen wir das Institut zukunftsfähig auf – mit neuen Ideen, aber auch mit der nötigen Sorgfalt und Augenmaß.

Besonders freut es uns, dass wir unser Team verstärken konnten: Mit Tobias Schevel begrüßen wir einen jungen, motivierten Mitarbeiter, der die iro GmbH mit frischem Elan unterstützt. Er stellt sich Ihnen in dieser Ausgabe selbst vor.

Vielleicht ist es Ihnen bereits aufgefallen: Das iro präsentiert sich zunehmend digitaler bei der Bewerbung unserer Weiterbildungsformate oder bei deren Anmeldungen durch Sie. Dieser Weg ist bewusst als moderater Ausbau angelegt. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, ohne dabei jemanden auf der Strecke zu lassen. In diesem Kontext passt auch der Beitrag in dieser Ausgabe zu Building Information Modeling (BIM), das im Rohrleitungsbau zunehmend an Bedeutung gewinnt. Mit inzwischen über zehn Jahren Erfahrung u.a. in der Begleitung von BIM-Pilotprojekten freuen wir uns, unsere Kompetenz auch künftig in die Praxis und in neue Kooperationen einzubringen.

Und doch bleibt Bewährtes erhalten. Sie halten die iro-Info nach wie vor als gedruckte Ausgabe in den Händen - oder, wenn Sie möchten, in digitaler Form. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe. Gleichzeitig möchte ich Ihnen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit danken. Ohne seine Gemeinschaft wäre das iro nicht, was es heute ist.

Ihr


Mike Böge
Geschäftsführer des iro

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Personen - Nachruf	4-5
Personen	6-7
Was macht eigentlich?	8-9
Personen - Who is who?	10
Oldenburger Rohrleitungsforum	11-18
Weiterbildung - iro-Workshop - Power & Pipelines	19-20
Weiterbildung - iro-Workshop - Treffpunkt Gasverteilungen	21
Weiterbildung - Stahlspundwand	22
Weiterbildung - Oldenburger Asbestzementleitungssanierungstag	23
Weiterbildung - iro-Workshop Gashochdruckleitungen	24-25
Studentische Förderung - Vorstellung	26
Studentische Förderung - Exkursion	27-29
Studentische Förderung - Deutschlandstipendium	30-31
iro-GmbH	32-33
iro-GmbH - Projekte	34-38
iro-GmbH - Prüflabor	39-41
Nachrichten - Allgemein	42-45
Nachrichten - Ehrungen - 25jährige Mitgliedschaft	46
Nachrichten - Neue Mitgliedschaften	47-48
Nachrichten - Mitglieder stellen sich vor	49-50
Wünsche zum Jahresende	51

Impressum

Herausgeber:

Institut für Rohrleitungsbau and der Fachhochschule Oldenburg e. V.

✉ Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg ☎ +49 441 361039 0

www.iro-online.de • @ info@iro-online.de

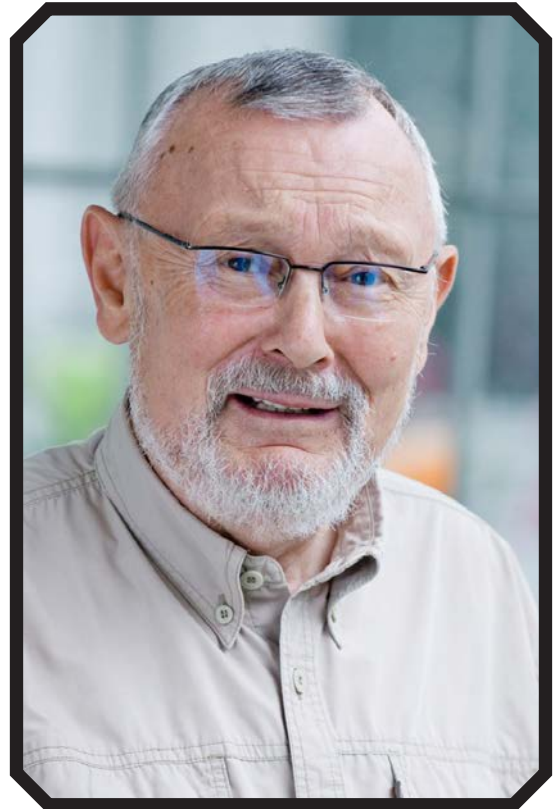
Redaktion: Hübner/Böge Layout: Langenberg

Gesamtherstellung: Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.

Ausgabe: Nr. 68 • 12/2025, Auflage: 700 Titelfoto: iro



NACHRUF AUF PROF. JOACHIM LENZ



GRÜNDER DES INSTITUTS FÜR ROHRLEITUNGSBAU

Die Nachricht vom Tod von Prof. Lenz, dem Gründer des Instituts für Rohrleitungsbau an der damaligen Fachhochschule Oldenburg (heute Jade Hochschule), erfüllt uns mit tiefer Trauer. Mit ihm verliert die Hochschule, die Stadt Oldenburg und eine große Fachgemeinschaft einen außergewöhnlichen Menschen, Wissenschaftler und Brückenbauer zwischen Kulturen.

Prof. Lenz wurde 1938 in Berlin geboren und studierte dort von 1957 bis 1965 Bauingenieurwesen. Als Wasserbauingenieur war er von 1965 bis 1980 zunächst in einem renommierten Ingenieurbüro in Deutschland, dann weltweit tätig, insbesondere in Südamerika und Afrika, wo er zahlreiche Trinkwasserprojekte betreute.

Im Jahr 1980 folgte er dem Ruf an die Fachhochschule Oldenburg und lehrte dort über zwei Jahrzehnte Siedlungswasserwirtschaft – mit großer Leidenschaft, fachlicher Tiefe und einem un-

erschütterlichen Glauben an die Bedeutung des offenen Austauschs zwischen Wissenschaft und Praxis.

Mit großem Weitblick gründete Prof. Lenz 1988 das Institut für Rohrleitungsbau (iro). Seine Idee war es, den verborgenen Lebensadern einer modernen Gesellschaft – den unterirdischen Infrastrukturen – eine Plattform zu geben: für den Dialog zwischen Hochschule und Wirtschaft, zwischen Forschung und Anwendung. Diese Idee prägt das iro bis heute und ist Grundlage seiner lebendigen Gemeinschaft.

Die heute größte von ihm initiierte Veranstaltung, das Oldenburger Rohrleitungsforum, findet einmal im Jahr in den Weser-Ems-Hallen statt und ist für mehrere tausend Fachleute aus der Wasser- und Energiebranche zu einer wichtigen Leitmesse geworden.

Sein Wirken reichte weit über die Ingenieurwissen-

schaft hinaus. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2003 widmete er sich mit unermüdlichem Engagement einem Herzensanliegen: dem Austausch junger Ingenieurinnen und Ingenieure in einem zusammenwachsenden Europa. Aus seiner Überzeugung, dass „ein dauerhaft friedliches Zusammenleben von Menschen in einer intakten Umwelt nur zu erreichen ist, wenn der Austausch von Ideen und Gedanken multilateral und über Grenzen hinweg gelingt“, entstand die Prof.-Lenz-Stiftung zur Förderung der Fort- und Weiterbildung ausländischer Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

Diese Stiftung, die ihm von Mitgliedern und Freunden des iro zu seiner Pensionierung „in die Hand gelegt“ wurde, ermöglichte seither zahlreichen jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren aus Mittel- und Osteuropa ein Praktikum in Deutschland. Viele von ihnen haben hier nicht nur berufliche Kenntnisse vertieft, sondern auch Freundschaften geschlossen und Brücken des Verständnisses gebaut, die bis heute tragen.

Für sein vielfältiges Engagement erhielt Prof. Lenz Auszeichnungen, darunter als Erster den „Oldenburger Bullen“ der Stadt Oldenburg – eine Ehrung, die Persönlichkeiten vorbehalten ist, die Wirtschaft und Wissenschaft in besonderer Weise verbunden und die Stadt über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht haben.

Prof. Lenz war ein Mensch, der überzeugt war, dass Fortschritt dort entsteht, wo Menschen einander zuhören, Argumente austauschen und Perspektiven teilen. Seine Menschlichkeit, die Kunst auch komplexe Dinge im Zusammenhang zu sehen und seine so oft geradezu verblüffende Weitsicht werden uns fehlen – sein Erbe aber bleibt lebendig: im iro, in der Stiftung und in den vielen Menschen, die er inspiriert und geprägt hat.

Wir trauern um einen Lehrer, Gründer und europäischen Humanisten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Im Namen des Instituts für Rohrleitungsbau Oldenburg (iro) und der Prof.-Lenz-Stiftung

NEUER MITARBEITER IN DER IRO GMBH OLDENBURG



Tobias Schevel

Seit dem 1. Juni unterstütze ich das Team als kaufmännischer Mitarbeiter. Zuvor war ich als Betriebsleiter in einem Landmaschinenbetrieb tätig. Ich bin gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann und habe außerdem die Weiterbildung zum Handelsfachwirt erfolgreich abgeschlossen.

In meiner neuen Rolle werde ich unter anderem an der Planung und Durchführung des Rohrleitungsforums mitwirken, eine spannende Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Inzwischen bin ich schon einige Monate im Unternehmen und habe das Team sowie die Abläufe gut kennengelernt. Ich freue mich darauf, gemeinsam weitere spannende Projekte umzusetzen und natürlich besonders auf das Rohrleitungsforum im Februar.

WECHSEL IM AMT DER KASSENPRÜFER – DANK UND AUSBLICK

Im Rahmen unserer letzten Mitgliederversammlung hat sich ein bedeutender personeller Wechsel vollzogen:



Thorsten Jansen

Nach vielen Jahren engagierter und verlässlicher Unterstützung haben unsere Kassenprüfer Erwin Behrends (B+ INGENIEUR Gesellschaft mbH, Wiesmoor) und Thorsten Jansen (Janssen GmbH & Co. KG, Südbrookmerland) ihr Amt niedergelegt.

Beide haben das iro über eine lange Zeit mit großem Verantwortungsbewusstsein begleitet und durch ihre sorgfältige Arbeit wesentlich zur Transparenz und Verlässlichkeit unseres Hauses beigetragen. Für dieses wertvolle ehrenamtliche Engagement möchten wir uns im Namen aller Mitglieder sehr herzlich bedanken.



Erwin Behrends

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass die Mitgliederversammlung zwei neue Kassenprüfer gewählt hat – ebenfalls langjährige Mitglieder und engagierte Begleiter des iro:



Ralf Glanert

Ralf Glanert (Wavin GmbH) und Jörg Langenberg (Trammann & Sohn GmbH & Co. KG).

Wir sind dankbar dafür, dass beide bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Mit ihrer Erfahrung, ihrer Verbundenheit zum iro sowie ihrem fachlichen Hintergrund sind wir überzeugt, dass sie – wie ihre Vorgänger – das Amt mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit ausführen werden.



Jörg Langenberg

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

WAS MACHT EIGENTLICH..... Hans-Jürgen Kocks?



Hans-Jürgen Kocks

...der ist seit dem 01.06.2025 im Ruhestand.

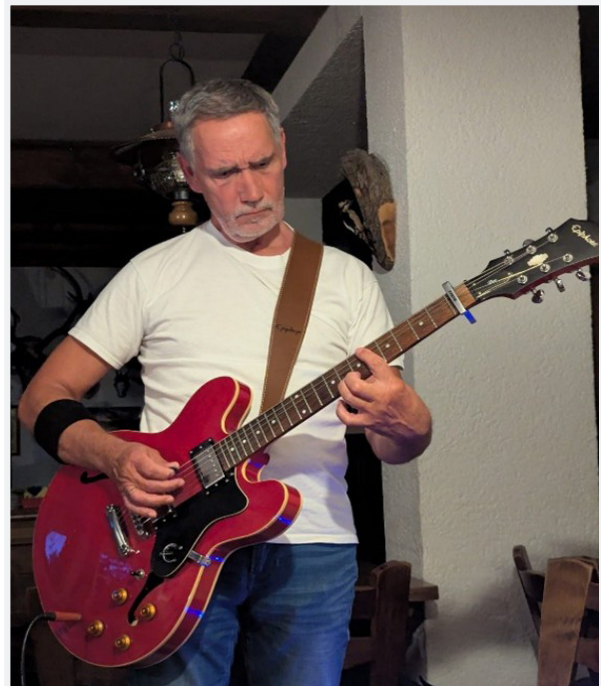
Ich war nicht nur über 30 Jahre bei der heutigen Mannesmann Line Pipe GmbH tätig, sondern habe in dieser Zeit auch in den verschiedensten technischen Gremien bei der Gestaltung von Normen und Regelwerken mitgewirkt. Ich stehe noch in Kontakt mit ehemaligen Kollegen und freue mich, wenn sich Gelegenheiten ergeben, Fragen zu beantworten und fachlich weiterhin einen Beitrag leisten zu können.

Ein besonderes Highlight ist die jetzt schon vorgesehene Teilnahme am nächsten Oldenburger Rohrleitungsforum 2026. Das erste Mal übrigens 1996, wenige Tage vor der Geburt unseres Sohnes, mit dem Vortragstitel "Die Inbetriebnahme von zementmörtel ausgekleideten Rohrleitungen" - ein Thema, welches nun im Jahr 2026, also dreißig Jahre später, mit meinem Abschied aus dem Berufsleben noch einmal Anlass für einen Vortrag

bietet. Es wird ein Spaß, die ehemaligen Fachkollegen dort zu treffen.

Ich bin weiterhin Mitglied des DVGW's und bleibe so in Bezug auf die laufenden Themen und Regelwerksaktivitäten auf aktuellem Stand. Besonders erfreulich sind dabei natürlich auch die privaten Verbindungen, die sich in den Arbeitskreisen über die Jahre im Rahmen dieser Aktivitäten ergeben haben. Es ist schön, sich abseits der fachlichen Themen auf privater Ebene auszutauschen und gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Man kann also in meinem Fall keineswegs von einem krassen Bruch im Lebenswandel sprechen.



Trotzdem ergibt sich mit dem Eintritt in den Ruhestand die Möglichkeit, etwas andere Schwerpunkte zu setzen und langgepflegte aber eher am Rande betriebene Aktivitäten in den Vordergrund zu rücken.

Bereits seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit der Ahnenforschung und bin Mitglied in einer entsprechenden Vereinigung. Neben der Suche nach

Daten in Archiven oder dem Stöbern in verstaubten Dokumenten interessieren mich insbesondere auch die historischen Rahmenbedingungen und das Lebensumfeld der jeweils relevanten Familienmitglieder. Alte Bilder oder Zeichnungen aus dieser Zeit sind dabei hilfreich und bieten Gelegenheit, bei gleicher Perspektive, Vergangenheit und Gegenwart miteinander zu vergleichen - ein willkommener Anlass vieler Wochenendausflüge. Das Bild zeigt beispielhaft den Vergleich der Umgebung von Middelaar, aus 1746 und heute. Middelaar ist für unsere Familiengeschichte ein bedeutendes holländisches Städtchen in der Nähe von Nimwegen.

Neben der Ahnenforschung spielt die Musik eine weitere sehr wesentliche Rolle. Als Gitarrist liebe ich den Blues von Künstlern aus den 50ern wie John Fahey, Liz Cotton bis zur Musik von Bruce Cockburn oder Mark Knopfler und versuche mich an dem einen oder anderen Titel. Das Wandern in den Bergen, Wochenendtrips und

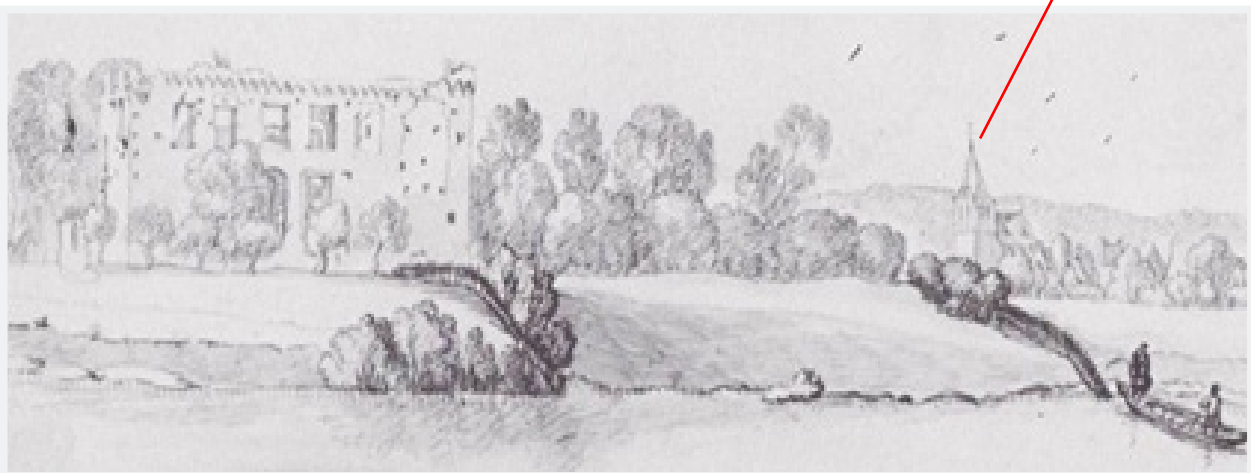
der jährliche Urlaub auf Rügen stehen regelmäßig auf dem Programm. Insbesondere für das Wandern und damit für die körperliche Fitness sind die wöchentlichen Besuche im Fitnessstudio sowie Joggingrunden vorgesehen.

Je nach Wetterlage runden Arbeiten im Haus oder Garten das Freizeitprogramm ab.

Von Langeweile ist derzeit jedenfalls nichts zu verspüren. Dafür sorgt auch eine weitgehend geduldige und besonnene Lebensgefährtin, die alle diese Wege begleitet und mitgestaltet.

Ich hoffe das bleibt noch ein paar Jahre so und ich grüße alle, die diesen Beitrag lesen und mit denen ich in all den Jahren zusammenarbeiten durfte.

--*Aus dem Buch Guido de Werd - Jan de Beijer Zeichnungen von Emmerich bis Roermond (Bücher Keuck Geldern 1980 ISBN 3-9800421-0-3)



Kastell Huis Middelaar im Jahr 1746 - Zeichnung von Jan de Beijer*

INTERVIEW MIT DR.-ING. PHILIPP BENZ

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Kartoffelpuffer mit Apfelmus

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Eine Musiksession mit Freunden

Was würden Sie ungern verleihen?

Meine Zahnbürste

...und wenn doch, an wen?

Jemanden, der damit die Welt rettet

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Ich bin auch gerne alleine im Wald

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Mindestens eine Gitarre

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Wenn ich es vermeiden kann, dann vermeide ich es zwischen den Stühlen zu sitzen

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Ich hoffe von allem immer genug zu haben, ich denke (und hoffe) mein Polster liegt im Humor

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Die zunehmende Hitze



Dr. -Ing. Philipp Benz

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Nelson Mandela

Der Bundeskanzler bittet Sie, ihn mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Ich bin ganz glücklich, dass wir in einem System leben, indem man in 30min keine politischen Ziele

durchsetzt. Aber ich würde die Politik daran erinnern wollen, dass Klimaschutz und Antifaschismus im Grundgesetz verankerte Werte sind an denen sich die Politik ausrichten muss

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

Ich hoffe es ist die Stunksitzung. Die hat was

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Meine Familie, Meine Freunde und mein Team. Das braucht es, um auch den Kopf für die IRO frei zuhaben

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Wenn ich so eine stabile Wasserleitung vor Augen habe, die ordentliche Druckschwankungen verträgt, dicht hält und uns mit einem lebenswichtigen Element versorgt, dann ist vielleicht gar nicht so viel. Freundschaft braucht aber zum Glück weniger Koordinationsaufwand und Dokumentation als der Bau



Für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende gilt Wasserstoff vielen Branchenakteuren als ein Treibstoff der Zukunft. Ein zentraler Aspekt in diesem Kontext ist die Umstellung bestehender Gasnetze auf Wasserstoffbetrieb. Foto: Scharfsinn86 - istockphoto.com

Zukunft gestalten zwischen Bestand und Neubau

Am 5. und 6. Februar 2026 wird Oldenburg wieder zum Treffpunkt für Fachleute aus Kommunen, Ver- und Entsorgungswirtschaft, Ingenieurbüros, Bauunternehmen sowie Forschung und Lehre. Unter dem Leitthema „Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen“ widmet sich das 38. Oldenburger Rohrleitungsforum den zentralen Fragen einer zukunftsfähigen Netzarchitektur: Wie lassen sich bestehende Netze erhalten und neue Netze so gestalten, dass beide gemeinsam die Grundlage einer tragfähigen Gesamtstrategie für unsere Daseinsvorsorge bilden?

Die unterirdische Infrastruktur bildet das technische Fundament unserer modernen Gesellschaft. Millionen Kilometer an Leitungen und Kanälen sichern täglich die Versorgung mit Wasser, Energie, Wärme und Daten oder gewährleisten die geordnete Ableitung und Behandlung von Abwasser. Ihre Leistungsfähigkeit ist entscheidend für die Lebensqualität und wirtschaftliche Produktivität hierzulande. Aber diese Netze sind hochkomplex

und über lange Jahre gewachsen. Gleichzeitig verändern eine zunehmende Urbanisierung sowie die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung und Digitalisierung ihre technischen und betrieblichen Anfor-



Am 5. und 6. Februar 2026 wird Oldenburg wieder zum Treffpunkt für Fachleute des Tief- und Leitungsbaus. Die Mischung aus Tagungsprogramm und Fachausstellung ist eine ideale Networking-Plattform für Fachleute aus Kommunen, Ver- und Entsorgungswirtschaft, Ingenieurbüros, Bauunternehmen sowie Forschung und Lehre. Foto: Foto: iro/ H-C. Dittrich

derungen in bisher nicht gekanntem Tempo. Diese Entwicklungen verlangen ein Umdenken in Planung, Bau und Betrieb. Gefordert sind Konzepte, die Bestand und Neubau zu einem zukunftsfähigen Gesamtsystem integrieren: Bestandsnetze müssen gezielt ertüchtigt und an neue Anforderungen angepasst werden, während zugleich neue Infrastrukturen entstehen – etwa blau-grüne Systeme für klimaresiliente Stadtentwicklung, moderne Wärmenetze oder überregionale Leitungen für Strom, Wasserstoff, Wasser und CO². Damit wird die Weiterentwicklung der Netze zu einer zentralen strategischen Aufgabe. „Unser Bestandsnetz muss sich ebenso wie neue Infrastrukturen den Herausforderungen unserer Zeit stellen“, betont Mike Böge, M.Eng., Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. Dazu zählen ökologische Aufgaben wie Klimaschutz, Energiewende, Klimaanpassung und Ressourceneffizienz ebenso wie technologische Entwicklungen wie Digitalisierung und Automatisierung. Hinzu kommt der Fachkräftemangel, der die Branche organisatorisch fordert. Vor diesem Hintergrund besteht die zentrale Aufgabe aller relevanten Akteure darin, Maschinen, Verfahren, Werkstoffe und Organisationsstrukturen konsequent praxisorientiert weiterzuentwickeln. Genau hier setzt das Oldenburger Rohrleitungsforum 2026 an. Im Mittelpunkt steht der fachliche Dialog über praxisnahe Aspekte eines optimierten Netz- und Anlagenmanagements. Damit bleibt das Forum eine zentrale Plattform, auf der sich technische Innovation und Erfahrungswissen verbinden

– mit dem gemeinsamen Ziel, die Netze von heute auf die Anforderungen von morgen vorzubereiten.

Wasser- und Abwasser – neue Ansätze in allen Bereichen

Mit einem Eröffnungsabend im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Praxis teilnehmen, startet das Oldenburger Rohrleitungsforum am 4. Februar 2026 in seine 38. Auflage. An dem Informations- und Networking-Abend stehen Impulse zum Risikomanagement und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Kritischer Infrastruktur genauso im Mittelpunkt wie die Zukunft des Gasverteilnetzes. Schon der Auftakt macht sichtbar, wo einige der dringendsten Aufgaben für die kommenden Jahre liegen, bevor es an den beiden Folgetagen um die gesamte Bandbreite des Tief- und Leitungsbaus geht.

Dazu zählen zentrale Themen wie die Wasser- und Abwasserwirtschaft, die für die Zukunftssicherheit unterirdischer Infrastruktur eine wichtige Rolle spielen. Denn auch in diesem Funktionsbereich wächst der Handlungsbedarf, bestehende Systeme an veränderte klimatische, ökologische und gesellschaftliche Bedingungen anzupassen. Dabei ist es gerade der Klimawandel, der die Bedingungen der Wasserversorgung spürbar verändert. „Auch wenn Deutschland insgesamt über ausreichende Ressourcen verfügt, entstehen regional zunehmend Wasserengpassgebiete. Längere Trockenphasen, sinkende Grundwasserneubildung und



Mit seiner 38. Auflage setzt das Oldenburger Rohrleitungsforum nochmals neue Akzente in der Diskussion um die Zukunft der leitungsgebundenen Infrastruktur. Dabei spiegelt das Tagungsprogramm in über 30 Vortragsblöcken einmal mehr die gesamte Spannweite technischer Infrastrukturentwicklung wider. Foto: iro/ Hauke-Christian Dittrich



Gerade der Klimawandel verändert die Bedingungen der Wasserversorgung spürbar. Hier ergibt sich die Notwendigkeit, Versorgungsnetze so auszulegen, dass sie Schwankungen im Wasserdargebot und in der Nachfrage flexibel ausgleichen können. Foto: imantsu - istockphoto.com

steigende Verbrauchsspitzen erfordern ein neues Denken in Planung und Betrieb“, unterstreicht Böge. Hier ergibt sich die Notwendigkeit, Versorgungsnetze so auszulegen, dass sie Schwankungen im Wasserdargebot und in der Nachfrage flexibel ausgleichen können. Dazu gehören intelligente Netzsteuerungen, regionale Verbundleitungen und Mess- und Monitoringsysteme, die in Echtzeit Daten zu Durchfluss, Wasserqualität und Leckagen liefern und eine vorausschauende Betriebsführung ermöglichen.

Auch strategische Ansätze zur Substanzerhaltung und Weiterentwicklung von Kanalnetzen, die



Wie lassen sich bestehende Netze erhalten und neue Netze so gestalten, dass beide gemeinsam die Grundlage einer tragfähigen Gesamtstrategie für unsere Daseinsvorsorge bilden? Unter dem Leitthema „Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen“ widmet sich das 38. Oldenburger Rohrleitungsforum zentralen Fragen einer zukunftsfähigen Netzarchitektur.

über eine tradierte Sanierungslogik hinausgehen, finden Berücksichtigung im Tagungsgeschehen. „Diskutiert werden datenbasierte Instandhaltungsstrategien sowie neue technische Standards für Inspektion, Monitoring und Qualitätssicherung“, skizziert Böge einige Programmpunkte. Weitere Beiträge widmen sich dem Regenwassermanagement und der Schwammstadt – von der Niederschlagsbewirtschaftung in Bestandsquartieren bis zur Integration blauer und grüner Infrastrukturen.

Die Energiewende gestalten

Viele relevante Aspekte eines integrierten, sektorübergreifenden Energiesystems bilden weitere inhaltliche Schwerpunkte des kommenden Forums. Im Mittelpunkt steht der strukturelle Umbau der Netzinfrastruktur – von bestehenden Gas- und Wärmenetzen über neue Stromkorridore und den Bau des Wasserstoff-Kernetzes bis hin zu den ersten CO²-Transportleitungen. Das Forum widmet sich diesen Themen in einer Reihe von Fachvorträgen, die Planung, Werkstoffe, Betrieb und Regulierung abbilden. Damit werden nicht nur technische Fragen des Leitungsbaus adressiert, sondern auch strategische Aspekte einer vernetzten Energieversorgung. „Hier blicken wir gemeinsam auf Schlüsselkomponenten einer resilienten und klimaneutralen Energiezukunft“, unterstreicht Böge den hohen Stellenwert dieser Programmpunkte.

Wasserstoff als strategischer Baustein

Als leichtestes Element bildet Wasserstoff den Auftakt des Periodensystems und prägt zahlreiche naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Auch für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende gilt es vielen als ein Treibstoff der Zukunft. Ein zentraler Aspekt in diesem Kontext ist die Umstellung bestehender Gasnetze auf Wasserstoffbetrieb – ein Prozess, der sowohl für die Verteil- als auch Transportnetzebene Materialtechnik, Betriebssicherheit und Normung gleichermaßen fordert. In der Session „H²-Kernetz im Fokus – von der Umstellung bis zum sicheren Betrieb“ werden juristische Aspekte bei der Umwidmung von Erdgastransportleitungen auf Wasserstofftransportleitungen genauso thematisiert wie die Inbetriebnahme und die Anforderungen für die Molchtechnik. Die Session „Die Rolle der Verteilnetze im Wasserstoffhochlauf“ überträgt diese Fragen auf das kommunale Netzmanagement. Vorgestellt werden europäische

Standards aus der Initiative ready4H² sowie die neuen Regelwerke G 407 und G 408, die die technischen Anforderungen an die Umstellung, Werkstoffprüfung und Gasbeschaffenheit festschreiben.

Für das Stromnetz der Zukunft

Gerade der Stromnetzausbau ist eine weitere tragende Säule der Energiewende. Der steigende Anteil dezentraler Erzeugung, die Elektrifizierung von Industrie und Mobilität sowie der Bedarf an überregionalem Energietransfer erfordern leistungsfähige Transportnetze mit hoher Betriebssicherheit. Das Oldenburger Rohrleitungsforum greift diese Herausforderungen mit praxisnahen Beispielen auf, etwa in Vorträgen zu Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystemen (HGÜ) und Trassenbauprojekten unter herausfordernden Bedingungen. Diskutiert werden Planung, Bau und Betrieb großer Energiekorridore, die künftig als „Rückgrat“ einer klimaneutralen Energieversorgung gelten. Projekte wie „Strom unter dem Strom – Der Rhein-Düker für die Energiewende“ oder die „Baltikumquerung 2025 – HDD als Schlüssel im Wattenmeer“ verdeutlichen den hohen technischen Anspruch an Trassierungsverfahren, Schutzrohrsysteme und Bohrtechnik. Im Mittelpunkt stehen dabei HDD, Microtunneling und Pflugverfahren sowie leistungsfähige Werkstoffe und weitere technische, organisatorische und juristische Aspekte eines erfolgreichen Netzaus- und -umbaus.

CO²-Netze – Neue Infrastruktur für Klimaneutralität

Ein Thema, das zunehmend an Relevanz gewinnt, ist der Aufbau von CO²-Transportnetzen als technischem Bindeglied der Dekarbonisierung. Diskutiert werden rechtliche und technische Grundlagen des künftigen Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpTG) sowie Anforderungen an Planung, Genehmigung und Betrieb neuer CO²-Leitungen. Im Zentrum steht die Frage, wie sich Transport, Speicherung und Nutzung von CO² technisch umsetzen lassen – von der Abscheidung industrieller Emissionen bis zur geordneten Speicherung oder Weiterverwertung. „Die Diskussion zeigt, dass CO²-Netze künftig gleichrangig neben Gas- und Wasserstoffsystemen stehen werden. Sie erfordern eigenständige Regelwerke, abgestimmte Betriebsstandards und Sicherheitskonzepte, um als verlässliche Infrastrukturkomponenten in eine tragfähige Klima-

strategie eingebunden zu werden“, so Böge.

Fernwärme und kommunale Wärmeplanung

Auch Fernwärme spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende. Da der Wärmesektor rund ein Drittel der energiebedingten CO²-Emissionen verursacht, bietet der Ausbau effizienter Wärmenetze erhebliches Einsparpotenzial. „Moderne Systeme ermöglichen die Einbindung erneuerbarer Wärmequellen wie Geothermie, Solarthermie oder der Abwärme aus Industrie, aber auch aus dem Abwasser – zum Beispiel am Auslauf von Kläranlagen. Somit werden Emissionen gesenkt, der Wirkungsgrad der Kraft-Wärme-Kopplung aber deutlich erhöht“, betont Böge. Durch die Verknüpfung mit Strom- und Wasserstoffnetzen wird Fernwärme zum integralen Bestandteil einer sektorenübergreifenden Energieversorgung, die Versorgungssicherheit, Effizienz und Klimaschutz vereint. „Mit Themensträngen zur angewandten Forschung in Fernwärmenetzen und zum effizienten Anlagen- und Netzmanagement greift das Forum praxisrelevante Fragestellungen der Wärmeversorgung auf. Hier wird deutlich, dass die kommunale Wärmeplanung kein rein planerisches Thema ist, sondern ein ingenieurtechnisches Projekt, das viel praktisches Know-how erfordert“, ist Böge überzeugt. „Damit sind auch Fernwärmenetze ein wichtiges Bindeglied zwischen Energiepolitik und Baupraxis – und ein Schlüssel zur Wärme-wende.“

Werkstoffe, Digitalisierung und Umweltschutz

Werkstofffragen gehören seit jeher zum Kern des Oldenburger Rohrleitungsforums. 2026 stehen die Werkstoffgruppen Beton, Kunststoff, Stahl und Guss wieder im Fokus – jeweils mit Blick auf Ressourceneffizienz, Langlebigkeit und Klimaschutz. Darüber hinaus zieht sich die digitale Transformation als Querschnittsthema durch das gesamte Programm. Themenblöcke wie „Vernetzt bauen – Digitale Methoden im Leitungsbau“ und „Sehen, was unter Erde und Wasser steckt“ zeigen, wie digitale Planung, Datenmanagement und Sensorik Bauprozesse beschleunigen, Qualität sichern und den Netzbetrieb transparenter machen.

Im Fokus stehen zudem Building Information Modeling (BIM), georeferenzierte Dokumentation und

automatisierte Zustandsüberwachung. Hierdurch verbinden digitale Werkzeuge Baustelle und Betrieb – vom 3D-Leitungsmodell über Fernerkundung bis zur KI-gestützten Inspektion. Auch der Umweltschutz gewinnt in diesem Kontext eine größere Detailtiefe. Unter dem Titel „Emissionen im Visier“ widmet sich ein Fachblock der KI-gestützten Gasnetzüberwachung, der Methanemissionsmessung mit autonomen Drohnen und datenbasierten Strategien für das Instandhaltungsmanagement.

Diskussion im Café – Im Dialog über die Zukunft

Mit der „Diskussion im Café“ bietet das Forum am Donnerstag einen offenen Raum für den fachlichen Austausch. Drei moderierte Gesprächsrunden greifen zentrale Querschnittsthemen der Branche auf. Der Auftakt widmet sich der Fachkräftesicherung – unter Berücksichtigung von Qualifizierungspfaden, neuen Berufsbildern und der Anerkennung technischer Kompetenzen in der Wasser- und Energiewirtschaft. Die zweite Runde beleuchtet die Wasserwirtschaft im Wandel: Klimaanpassung, Investitionsdruck und Digitalisierung treffen auf den Anspruch, Ressourcenschutz und Versorgungssicherheit herzustellen. Abschließend richtet sich der Blick auf die Energiepolitik – Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit im Spannungsfeld der Energiewende.

Fortschritt entsteht im Dialog

„Angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – allen voran des Klimawandels – braucht es ein neues Denken“, so Böge abschließend. „Wir müssen nicht nur neue Netze bauen, sondern auch bestehende Strukturen weiterentwickeln und an veränderte Anforderungen anpassen.“ Daher widmet sich das Oldenburger Rohrleitungsforum mit der kommenden Veranstaltung nochmals mit erhöhter Intensität der gesamten Bandbreite des modernen Netzausbaus und -managements. Mit mehr als 450 Ausstellern und über 30 Fachblöcken bleibt es das zentrale Branchentreffen für die leitungsgebundene Infrastruktur – und eine Plattform für Fachleute, die die Roadmap einer zukunftsfähigen Netzarchitektur verstehen und gestalten möchten. Aber neben der fachlichen Tiefe steht selbstverständlich wieder der persönliche Austausch im Vordergrund. Der traditionelle Oldenburger Grüntag bietet Gelegenheit, Gespräche fortzu-



Die digitale Transformation des Tief- und Leitungsbaus zieht sich als Querschnittsthema durch das gesamte Programm.
Foto: Igor Borisenko - istockphoto.com

setzen, Kontakte zu pflegen und Kooperationen zu vertiefen – ein fester Bestandteil des Forums, der zeigt, dass technischer Fortschritt immer auch im Dialog entsteht.

Autor:

Thomas Martin

Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de



SPENDENAKTION IM RAHMEN DES 38. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUM 05. UND 06. FEBRUAR 2026 AUF DEM „OLLNBURGER GRÖÖNKOHLABEND“



„Unsere Vision Hoffnung und Stärke für kleine Helden gegen den Krebs“

Am ersten Tag des Rohrleitungsforums findet unser jährlicher, traditioneller Grünkohlabend mit anschließender Tombola Verlosung statt. Mit dem Kauf von Losen unterstützen Sie nicht nur einen gemeinnützigen Zweck, sondern haben auch die Chance, attraktive Sachpreise oder Gutscheine zu gewinnen. In diesem Jahr möchten wir den Gesamterlös an „Kjells Wunderland e.V.“ spenden.

Kjells Wunderland unterstützt Familien, deren Kinder von einer Krebsdiagnose betroffen sind. Eine Krebsdiagnose stellt für Betroffene und ihre Angehörigen nicht nur medizinische Herausforderungen dar, sondern bringt auch Ängste, Sorgen und viele offene Fragen mit sich. An dieser Stelle möchte das Team von Kjells Wunderland ansetzen, und die Betroffenen unterstützen und Ihnen in dieser herausfordernden Zeit zur Seite stehen.

Kjells Wunderland ist ein Herzensprojekt von Michelle und Christian, die die Sorgen und Herausforderungen der Betroffenen besonders nachempfinden können. Der Verein ist nach ihrem



verstorbenen Sohn Kjell benannt. Auch Sie haben leider die Erfahrungen mit Kjell, machen müssen, der an Glioblastom erkrankte. Eine besonders schwere Zeit für die Familie, die sich mit, Therapien, Untersuchungen und unter anderem sich mit bürokratischen Herausforderungen auseinandersetzen mussten.

Trotz dieser schwierigen Zeit haben sich die Eltern

Michelle und Christian nicht davon abbringen lassen, Kjells Wunderland zu gründen, um Kindern, Jugendlichen und deren Familien zur Aufklärung gegen Krebs beizustehen. Seit 2023 gibt es nun Kjells Wunderland e.V., der als Anlaufstelle für betroffene Familien dient. Gemeinsam mit ihrem Team setzt sich der Verein dafür ein, den Betroffenen Kraft zu geben und ihnen zu zeigen, dass sie in ihrer Situation nicht allein sind.

Familiäre Auszeit im Wunderland

Im Mai 2025 eröffnete der Verein das ‚Wunderland‘, ein barrierefreies und voll ausgestattetes Ferienhaus, das betroffenen Familien einen gemeinsamen Rückzugsort bietet. Hier können Familien eine kostenfreie Auszeit nehmen, die wohlfühlende Umgebung in Cloppenburg im Oldenburger Münsterland genießen und wertvolle gemeinsame Zeit verbringen.

die der Aufklärung über die Erkrankung, aktuellen Studien und neuen Therapiemöglichkeiten dienen. Zu diesen Projekten zählen unter anderem der ‚Internationale Kinderkrebsmonat‘ sowie die Gründung eines Forschungsteams am Forschungsinstitut des UKE in Hamburg. Langfristig ist es ihr großer Wunsch, dass krebskranke Kinder nicht nur behandelt, sondern auch geheilt werden können. Bis dahin arbeiten sie bereits an weiteren Ideen, die sich schon in der Umsetzung befinden.



Seit der Eröffnung wird das Wunderland von den Familien gerne genutzt und ist seitdem gut besucht. Dabei reisen die Familien aus dem gesamten Bundesland an. Die Ferienzeiten für 2026 sind bereits vollständig ausgebucht.

Neben der Beratung und Begleitung der Familien sowie dem ‚Wunderland‘ investiert das Team seine Energie und Ressourcen auch in weitere Projekte,

Autorin:

Lisa Tran B.A.

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 35
E-Mail: tran@iro-online.de



DER URSPRUNG DES OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUMS

Ein Zeitzeugenbericht wie vor 40 Jahren mit einer Ringvorlesung alles begann

von Reinhard Hövel

Beim Entrümpeln meines Arbeitszimmers tauchte sie nach fast exakt 40 Jahren wieder auf: Die Akte mit den Unterlagen zur Ringvorlesung Rohrleitungsbau im Wintersemester 1985/86. Als freies Wahlpflichtfach angeboten war dieses fachübergreifende Vorlesungsformat, das vom späteren Gründer des iro Prof. Joachim Lenz initiiert wurde, noch Neuland für die damalige Fachhochschule Oldenburg (heute Jade Hochschule). Verschiedene Dozenten berichteten wechselweise wöchentlich aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zum Thema Rohrleitungsbau.

Bei den Studierenden stieß dieses Format durchaus auf größeres Interesse und insofern war es aus meiner Sicht eine sehr gute Idee von Prof. Lenz ein damals nicht so spannendes Thema in dieser Form anzubieten. Die Anmeldezahlen zu dem neuen freien Wahlpflichtfach waren sehr gut und der Vorlesungsraum war stets gut gefüllt. Als Leistungsnachweis mussten die Studierenden ein von Ihnen gewähltes Thema mit einem der Dozenten abstimmen und eine kleine Ausarbeitung dazu auf zwei bis drei Seiten zusammenfassen. Damals noch selbst getippt mit Schreibmaschine habe ich mich – warum auch immer? – für das Thema "Feststofftransport durch Rohrleitungen" entschieden..

Ich kann mich noch gut erinnern, dass es eine große Bandbreite an Themen gab, die auch für die regionale Bauwirtschaft durchaus von Interesse waren. Und so wurde auf Nachfrage einiger Bauunternehmen schon die nächste angebotene Ringvorlesung im Sommersemester 1986 für Ingenieure und Ingenieurinnen aus der Wirtschaft geöffnet. Die Nachfrage war groß und so wurde das Format der Ringvorlesung ausgeweitet zu einem ersten Oldenburger Rohrleitungsforum, das als zweitägige Blockveranstaltung im Januar 1987 mit

großem Erfolg stattfand. Die jetzt komprimierte Vorlesungsveranstaltung mit einer begleitenden Fachausstellung wurde ganz bewusst in den Winter verlegt, da es dann witterungsbedingt weniger Arbeit in der Baubranche gibt.

Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte und das Forum wuchs mit jedem Jahr stetig weiter. Heute zählt das Oldenburger Rohrleitungsforum zu den bedeutendsten Fachveranstaltungen der Branche. Hervorgegangen aus einer einfachen Ringvorlesung, die vor 40 Jahren als freies Wahlpflichtfach angeboten wurde.

Autor:
Reinhard Hövel



studierte von 1983 bis 1986 an der damaligen Fachhochschule Oldenburg.

Als Bauingenieur war er anschließend knapp 40 Jahre lang im Bereich der Wasserwirtschaft im Oldenburger Land bei Ingenieurbüros und im öffentlichen Dienst tätig, davon die letzten 22 Jahre beim Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOVV).

Seit etwa zwei Jahren ist er Stadtführer in Oldenburg sowie Gästeführer und Dozent zu regionalen Wasser- und Umweltthemen.



POWER & PIPELINES 2025

Netzwerke treffen sich in Hamburg

Am 4. und 5. November fand im Hyperion Hotel Hamburg unser Workshop „Power & Pipelines“ statt. Rund 60 Teilnehmende aus Gas-, Trinkwasser- und Stromnetzunternehmen nutzten die neutrale Plattform des iro, um sich über Herausforderungen, Schnittstellen und Synergien auszutauschen.

Spannender Auftakt

Den Auftakt machte Dr. Manuel Manzke (Amprion GmbH) mit seinem Vortrag zu den „Herausforderungen beim Transport und der Installation von Offshore-Plattformen“. Dabei gab er spannende Einblicke in technische, logistische und organisatorische Perspektiven und bot direkt Gesprächsstoff für die folgenden Arbeitskreise.

Intensive Diskussionen in den Arbeitskreisen

In drei themenspezifischen Arbeitskreisen wurden Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beweggründe der Netzbetreiber diskutiert. Besonders deut-

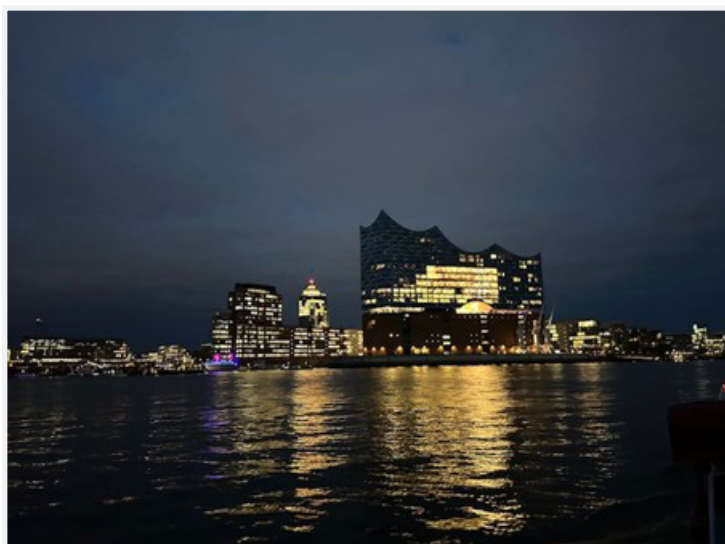
lich wurde: dort, wo Trassen sich kreuzen oder annähern, ist ein frühzeitiger und offener Dialog entscheidend. Das Format des iro fördert genau diesen Austausch, schafft Verständnis und unterstützt den koordinierten Ausbau unserer Infrastruktur.

Rahmenprogramm und Netzwerken

Neben den fachlichen Gesprächen bot das Rahmenprogramm ideale Gelegenheiten zum Netzwerken: Eine Hafenrundfahrt, der Besuch der Elbphilharmonie und ein gemeinsames Abendessen in der Hamburger Hafengastronomie rundeten die Veranstaltung ab.

Danke an alle Beteiligten

Unser Dank gilt den Arbeitskreisleitenden André Graßmann, Christoph Kentrat, Klaus Wewering, Mariusz Frankowski, Thorsten Soppa, Rainer Deiss und Maik Rickert sowie den Impulsgebenden Dr. Markus Koch, Matthias Sauer, Tobias Käutner, Patrick Braun, Markus Tarrach, Ahmad El-Khatib,



Christian Evers und allen Teilnehmenden die mit Ihren Beiträgen zu einem gelungenen Austausch beigetragen haben

Vielen Dank für den offenen, kollegialen Austausch und das gemeinsame Voranbringen interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe am **03. und 04. November 2026** – dann in Magdeburg!

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: huebner@iro-online.de





Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten iro-Workshop Treffpunkt Gasverteilungen im April 2025 in Kassel

VORANKÜNDIGUNG: IRO-WORKSHOP TREFFPUNKT GASVERTEILUNGEN – 2026

Der iro-Workshop Treffpunkt Gasverteilungen wird 2026 zu Gast bei den Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG in – natürlich – Magdeburg sein.

Wie Sie es vom iro-Treffpunkt gewohnt sind, wird derzeit von der Arbeitskreisleitung ein spannendes Programm mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Gasverteilung erarbeitet. Zentral werden erneut die Themen Methan-VO, Wasserstoff, Netztransformation und Stilllegung sein.

Das finale Programm der Tagung und die Onlineanmeldung steht Ihnen ab Ende Januar 2026 unter www.iro-online.de zur Verfügung.

Der Veranstaltungstermin für den iro-Workshop Treffpunkt Gasverteilungen ist der:
14. und 15.04.2026 in Magdeburg

Wenn Sie Fragen haben können Sie sich gerne auch jederzeit persönlich an uns wenden: Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Prüflaborleitung
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: heyer@iro-online.de



VORANKÜNDIGUNG PRODUKTBEZOGENE WEITERBILDUNG: „STAHLSPUNDWAND 2026“ IN OLDENBURG UND WILDAU – SAVE THE DATE



Auch im kommenden Jahr wird es wieder zwei traditionellen Fachseminare zum Thema „Stahlspundwand“ geben, eins am 18. März 2026 in Oldenburg und ein weiteres am 22. April 2026 in Wildau.

Seit Jahren veranstalten wir gemeinsam mit unserem Partner, der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH, diese beliebte Seminarveranstaltung, die neben interessanten Fachvorträgen auch einen beliebten Treffpunkt für die ganze Branche bietet. Teilnehmende aus Bauunternehmen, Ingenieurbüros, Tiefbauämtern und Hafengebietebetreiber nutzen in den Pausen die Gelegenheit, sich ausgiebig auszutauschen und die Kontakte zu pflegen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie uns eine E-Mail an: info@iro-online.de. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler für das Seminarprogramm auf. Der Versand der Einladungen erfolgt Anfang 2026.

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Bernd Niedringhaus**

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: niedringhaus@iro-online.de



OLDENBURGER ASBESTZEMENTLEITUNGSSANIERUNGSTAG



am 09.06.2026



Der Rohrleitungsbau bietet zahlreiche Möglichkeiten – gleichzeitig stehen wir vor Herausforderungen, die uns seit vielen Jahren begleiten. Eine davon ist der fachgerechte Umgang mit Asbestzementleitungen. Einst als innovativer Werkstoff geschätzt, stellen sie heute in vielen Kanal- und Druckrohrleitungsnetzen weiterhin einen relevanten Bestandsanteil dar. Die damit verbundenen arbeitssicherheitstechnischen Anforderungen haben lange Zeit zu Unsicherheiten geführt und notwendige Sanierungsmaßnahmen verzögert.

Dank technischer Weiterentwicklungen und des Engagements verschiedener Branchenvertreter hat sich die Situation jedoch deutlich verbessert: Die Zahl der von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zugelassenen bautechnischen Verfahren ist gestiegen. Für die Sanierung von Asbestzementleitungen steht inzwischen eine breite Palette emissionsarmer Verfahren zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund bietet das iro erstmals den Oldenburger Asbestzementleitungssanierungstag im Rahmen eines Seminarformates an. Die Veranstaltung findet am 09.06.2026 in Oldenburg statt.

Ziel des Seminars ist es, Anwendern einen fundierten Überblick über die zugelassenen, emissionsarmen Sanierungsverfahren zu geben und diese anschließend in einer Fachdiskussion zu vertiefen.

Neben der Vorstellung der Verfahren berichten Netzbetreiber über ihre praktischen Erfahrungen – sowohl im Kanal- als auch im Druckrohrbereich. Weitere Informationen folgen Anfang 2026 auf unserer Homepage.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung: Tobias Schevel. 0441-361039-36 oder schevel@iro-online.de

Autor:

Tobias Schevel

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 36
E-Mail: schevel@iro-online.de





Ein Dank an die Arbeitskreiseleiter ohne deren Einsatz dieses tolle Workshopformat nicht möglich wäre.

NACHLESE GHD WORKSHOP Vernetzung unter Hochdruck: Über 140 Fachkräfte treffen sich zum Austausch in Kassel



Auch im Jahr 2025 konnte der beliebte „Nikolaus“-Workshop für Mitarbeitende der Gashochdrucknetzversorgungsunternehmen wieder erfolgreich stattfinden. Vom 02. bis 04. Dezember kamen mehr als 140 Teilnehmende im La-Strada-Hotel in Kassel zusammen.

Zudem mischten sich die Teilnehmenden am zweiten Tag in drei offenen Diskussionsrunden, in denen es thematisch zum einen um KI-Anwendungsfälle ging. In einer anderen Session begab man sich auf eine Energiepolitische Reise während

Zum Auftakt gab Herr Ulrich Benterbusch (Geschäftsführer der GASCADE Gastransport GmbH und der NEL Gastransport GmbH) einen zukunftsweisenden Impuls zum aktuellen Ausbau des GASCADE-Transportnetzes sowie zu ersten Beispielen der Wasserstoff-Umstellung. Im Anschluss daran startete die fachliche Arbeit.

In fünf Arbeitskreisen, die sich thematisch der Betrieb und Instandhaltung (I und II), der Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekten, dem Korrosionsschutz sowie der Organisation und Information unterschieden, wurde sich intensiv ausgetauscht und diskutiert.



Ulrich Benterbusch

in der dritten Session über Methanverordnung diskutiert wurde.

Insgesamt wurde die Zeit von den Teilnehmenden intensiv genutzt, die Gespräche zu vertiefen und sich durch neue Impulse gegenseitig zu bereichern. Das umfangreiche Rahmenprogramm förderte das Netzwerken, in dem man sich in lockerer Atmosphäre auch bilateral unterhalten konnte.



Die Besucher in der GRIMMWelt lernten nicht nur was über Märchen sondern auch über den Ursprung der germanistischen Sprachen.

So bot die diesjährige Exkursion die Möglichkeit, die Stadt auch einmal ausserhalb der Tagungsräume kennenzulernen. In kleinen Gruppen wurden die Teilnehmenden durch Kassel und abwechselnd in eine Ausstellung über die weltbekannten Brüder Grimm in die GRIMMWelt geführt.

Das gemeinsame Abendessen im Gartensaal der Orangerie – mit einem festlichen Weihnachtsbuffet – rundete den Tag ab und bot Raum für vertiefende Gespräche und neue Kontakte.

Im weiteren Verlauf des Workshops wurde ein Wechsel im Kreis der Arbeitskreisleitenden bekanntgegeben: Frau Dr. Christina Günther (Open



Auf der Stadtführung ergaben sich Einblicke in das damalige und heutige Kassel.



Wo einst Orangenbäume wuchsen, gedeihen jetzt Ideen und gute Gespräche.

Grid Europe GmbH) übernimmt künftig die Aufgabe von Herrn André Graßmann (ebenfalls Open Grid Europe GmbH), der zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand eintritt.

Das gesamte iro-Team bedankt sich herzlich für sein langjähriges Engagement und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute – verbunden mit der Hoffnung, ihn auch künftig als Ehrengast beim Nikolaus-Workshop begrüßen zu dürfen.

Unser Dank gilt ebenso allen weiteren Arbeitskreisleitenden, deren Einsatz maßgeblich dazu beiträgt, dass diese Veranstaltung seit mehr als 30 Jahren eine feste Größe der Branche ist.

Der Termin für den nächsten iro-Workshop „Gashochdruckleitungen“ steht bereits fest: 01.-03. Dezember 2026 in Köln.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Wiedersehen!

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: huebner@iio-online.de



NEUE STUDENTISCHE MITARBEITERIN



Melena Westerholt

Mein Name ist Melena Westerholt. Ich bin 23 Jahre alt und studiere seit dem Wintersemester 2025/26 im Masterstudiengang Management und Engineering im Bauwesen an der Jade Hochschule in Oldenburg. Zuvor habe ich mein Bachelorstudium im Bereich Bauingenieurwesen erfolgreich abgeschlossen.

Mit Beginn meines Masterstudiums habe ich zudem meine Tätigkeit am Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. aufgenommen. Im Rahmen einer studentischen Förderung wirke ich dort an einem Forschungsprojekt mit, das sich mit dem Abrieb in Kunststoffrohrleitungen befasst. Ziel der Forschung ist es, den bei Trink- und Abwasserleitungen entstehenden Mikroplastikanteil mit Hilfe eines realitätsnahen Strömungsversuchs zu bestimmen.

Ich freue mich sehr, einen Beitrag zu dieser wichtigen Forschung leisten zu dürfen.



PRAXIS HAUTNAH: STUDIERENDE DER JADE HOCHSCHULE BEI SANIERUNGSMASSNAHMEN IN DELMENHORST UND OLDENBURG

Wie funktioniert eigentlich moderne Leitungs- und Kanalsanierung in der Praxis?

Dieser Frage gingen die Studierenden der Jade Hochschule im Kurs „Sanierung von Rohrleitungen“ unter Leitung von Mike Böge gleich zweimal nach – und zwar nicht im Hörsaal, sondern direkt auf der Baustelle.

Bereits im Mai erhielten die Studierenden in Delmenhorst spannende Einblicke in die Kanalsanierung vor Ort. Eingeladen hatten die Stadtwerke Delmenhorst, vertreten durch Jens Kramer und Phillip Leggewie, die kontinuierlich in die Erneuerung ihres Schmutz- und Regenwasserkanalnetzes investieren.

Begleitet wurden die Studierenden von den ausführenden Firmen Huneke (Sascha Tiedjendiers)

und Diring & Scheidel (Alina Kanig), deren Teams eindrucksvoll demonstrierten, wie viel Know-how, Technik und Präzision in der modernen Kanalsanierung steckt.

Auf dem Programm standen:

- Reinigung und Inspektion
- Einzug eines Liners
- Anschlussverpressung mittels Robotertechnik

Für die Studierenden war es ein praxisnaher Einblick in ein spannendes Berufsfeld – und ein Beispiel dafür, wie wertvoll der Austausch zwischen Ausbildung und Praxis ist.

Studentische Förderung - Exkursion

Im Oktober folgte eine weitere Exkursion – diesmal zur Sanierung einer Trinkwasserleitung in Oldenburg. Unter der Leitung von Marco Lampe, Fachkoordinator Wasser bei der EWE NETZ GmbH, wurde eine rund 80 Jahre alte Graugussleitung (DN 400)

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten – insbesondere an Marco Lampe für die anschauliche Führung und das Engagement, das diese Exkursion zu einem lebendigen und unvergesslichen Erlebnis machte!



auf einer Länge von 400 Metern grabenlos saniert. Zum Einsatz kam ein moderner Gewebeslauch-Liner der Firma Rädliner Primus Line GmbH, der die Leitung für die kommenden Jahrzehnte fit macht.

Da sich die Baustelle direkt beim Wasserwerk Donnerschwee befand, konnten die Studierenden zusätzlich einen Blick hinter die Kulissen der Leitstelle werfen – und als besonderen Höhepunkt den Oldenburger Wasserturm besteigen. In rund 50 Metern Höhe erfuhren sie, wie der Hochbehälter bis heute als Druckkompensation dient – etwa zu den Halbzeiten eines Fußball-Länderspiels.





Autor:

Mike Böge M.Eng.

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e. V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de



Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

Das Deutschlandstipendium! Private Geldgeber und öffentliche Hand übernehmen jeweils die Hälfte der Fördermittel von monatlich 300,00 € für jedes Stipendium.

Der enge Kontakt zwischen Förderern, Studierenden und der Jade Hochschule stärkt und vertieft die Partnerschaft und die Vernetzung der Wirtschaft, Wissenschaft und der Gesellschaft für die Zukunft unserer Region.

Neben der finanziellen Unterstützung und der Belohnung für gute Studienleistung, erhalten die Stipendiaten Kontakt zu Unternehmen und potentiellen Arbeitgebern. Das Stipendium ist unabhängig vom Einkommen der Eltern, wird nicht auf das BAföG angerechnet und ist rückzahlungsfrei. Förderer erhalten durch das Programm Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen und können schon heute einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten. Seien auch Sie dabei!

STECKBRIEF DER STIPENDIATIN LORENA GARWELS



Name: Lorena Garwels

Alter: 25 Jahre alt

Woher komme ich: Ich komme aus dem Landkreis Cloppenburg

Wieso nach Oldenburg?: Sowohl das Studienangebot an der Jade Hochschule als auch die schöne, übersichtliche und gemütliche Stadt Oldenburg haben mich überzeugt, mein Studium hier zu beginnen.

Studienfach, welches Semester? Ich studiere Geoinformatik im 7. Semester. Nach meinem Bachelorabschluss möchte ich gerne an der Jade Hochschule bleiben und im kommenden Semester ein Masterstudium anschließen.

Ich werde nun bereits das zweite Jahr in Folge durch das IRO im Rahmen des Deutschlandstipendiums gefördert und möchte mich herzlich für diese Unterstützung bedanken.

STECKBRIEF DES STIPENDIATEN LEON VOS

Name: Leon Vos

Alter: 22 Jahre alt

Woher komme ich: Ich komme aus Oldenburg (Ofenerdiek)

Wieso nach Oldenburg?: Nach meinem Abitur hat mich der Studiengang sehr angesprochen, den ich gewählt habe, da es eine sinnvolle Kombination aus Ingenieurwesen und Management ist. Deshalb bin ich einfach in Oldenburg geblieben.

Studienfach, welches Semester? Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwirtschaft, 7. Fachsemester



**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei

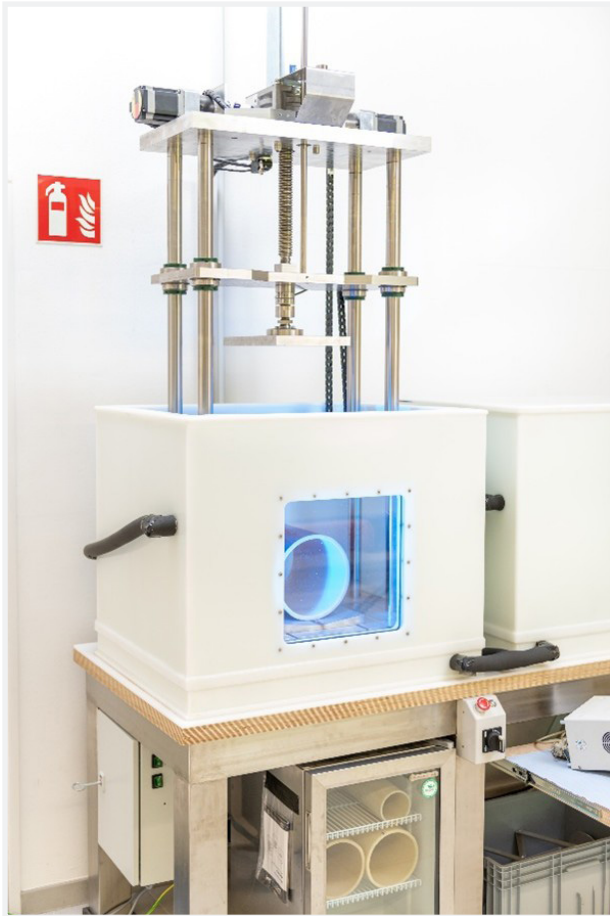


Abbildung 1: Prüfmaschine mit Prüfbecken

Die Alterung und Integrität von PVC-U-Rohrleitungen ist für viele Netzbetreiber ein wichtiges Thema. Um den tatsächlichen Zustand dieser seit Jahrzehnten verlegten Leitungen besser bewerten zu können, hat das Institut für Rohrleitungsbau (IRO) ein spezielles Prüfverfahren entwickelt, den sogenannten iro-Schnelltest.

Das Verfahren wurde ursprünglich in Zusammenarbeit mit der EWE Netz GmbH konzipiert und wird inzwischen erfolgreich im Auftrag verschiedener Netzbetreiber, unter anderem der EWE Netz GmbH und den Stadtwerken Osnabrück (SWO), angewandt. Aktuell läuft die nächste Messkampagne an, bei der eine Vielzahl an Prüfmustern untersucht wird. Ziel ist es, den aktuellen Materialzustand von PVC-U-Gasrohren im Bestand zu erfassen und qualitative Unterschiede zwischen verschiedenen Rohrchargen und Verlegejahren zu identifizieren.

Mit den ermittelten Daten liefert das iro den Netzbetreibern einen konkreten Mehrwert für die

IRO-SCHNELLTEST:

Neue Erkenntnisse zur Integritätsbewertung von PVC-Gasrohren

strategische Netzplanung und unterstützt Sie bei der Integritätsbewertung ihrer PVC-Gasnetze im Rahmen eines modernen Asset-Managements.

Probenahme

Die Proben werden in der Regel bei anfallenden Reparaturen oder Anbindungen, also in Situationen, in denen ohnehin an der jeweiligen Leitung gearbeitet wird, entnommen. Die entsprechenden Rohrabschnitte werden anschließend an das IRO übergeben bzw. zugesandt, wo sie unter standardisierten Bedingungen geprüft und ausgewertet werden.

So lässt sich der zusätzliche Aufwand für die Netzbetreiber geringhalten, während gleichzeitig verlässliche Aussagen über den Zustand der Rohrleitungen gewonnen werden.

Das Prüfverfahren

Das Herzstück des iro-Schnelltests ist eine ei-

gens entwickelte Prüfmaschine, die es ermöglicht, Rohrproben unter Wasser zu verformen. Die Anlage verfügt über eine Gesamtpressleistung von bis zu 5 Tonnen und erlaubt präzise Verformungsprüfungen auch bei größeren Rohrdurchmessern. Eine derartige Prüfeinrichtung ist in dieser Form wohl einzigartig und wurde speziell für die Untersuchung von Rohren im Rahmen des Schnelltests entwickelt.

Das Verformungs- und Bruchverhalten der PVC-U-Rohre wird durch das Messen von Kraft und Verformung bei konstanter Prüfgeschwindigkeit bestimmt. Die Prüfmuster werden zunächst im Kälteschrank vorkonditioniert, um eine gleichmäßige Ausgangstemperatur sicherzustellen. Anschließend wird der Rohrabchnitt etwa 30 cm Länge in ein mit Wasser gefülltes Prüfbecken gelegt. Die Wassertemperatur im Prüfbecken beträgt $5\text{ °C} \pm 0,05\text{ °C}$, wodurch reproduzierbare Bedingungen geschaffen werden. Zwischen einer unteren Rohrwiege und einer oberen Druckplatte wird die Probe mit konstanter Geschwindigkeit zusammengedrückt, bis eine Verformung von 50 % erreicht ist.

Auswertung und Bewertung

Die Bewertung der Ergebnisse erfolgt anhand eines Punktesystems, das sich aus dem Verformungsverhalten des Prüfkörpers ergibt. Je nachdem, ob und bei welcher Verformung ein Bruch auftritt, werden Bewertungspunkte vergeben, die eine vergleichbare Einstufung des Rohrzustands ermöglichen.

Verformung [%]	Bruch	Bewertungspunkte
50	nein	0
41-50	ja	1
31-40	ja	2
21-30	ja	3
11-20	ja	4
0-10	ja	5

Tabelle 1: Bewertungsmatrix

Ergebnisse und Bedeutung für die Praxis

Die bisherigen Untersuchungen zeigen deutliche qualitative Unterschiede zwischen Rohrabchnitten verschiedener Herkunft und Herstellungsjahre. Diese Unterschiede lassen sich vor allem auf Abweichungen in der ursprünglichen Materialqualität zurückführen, die sich heute in einer variierenden Duktilität und damit in einer unterschiedlichen Widerstandsfähigkeit gegenüber Schlag- und Biegebeanspruchungen äußern.

Damit können Netzbetreiber Rückschlüsse auf die Integrität der Rohrleitungen ziehen und diese gegebenenfalls in Zustandskategorien einteilen. Die Ergebnisse können direkt in das Integritätsmanagement und eine zielgerichtete Rehabilitationsplanung einfließen.

Fazit

Der iro-Schnelltest hat sich als zuverlässiges Verfahren etabliert, um die Materialgüte von PVC-U-Gasrohren im Bestand zu bewerten.

Interesse an einer Prüfung Ihrer PVC-Rohre?

Wenn auch Sie Interesse haben, Prüfmuster durch das iro testen zu lassen, um den Zustand Ihrer PVC-U-Rohrleitungen zu bewerten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Wir unterstützen Sie gerne dabei, die Integrität ihrer Gasnetze besser bewerten zu können und gezielt zu planen.

Autor:

Tobias Kramer B.Eng.

iro GmbH Oldenburg

Ofener Straße 18

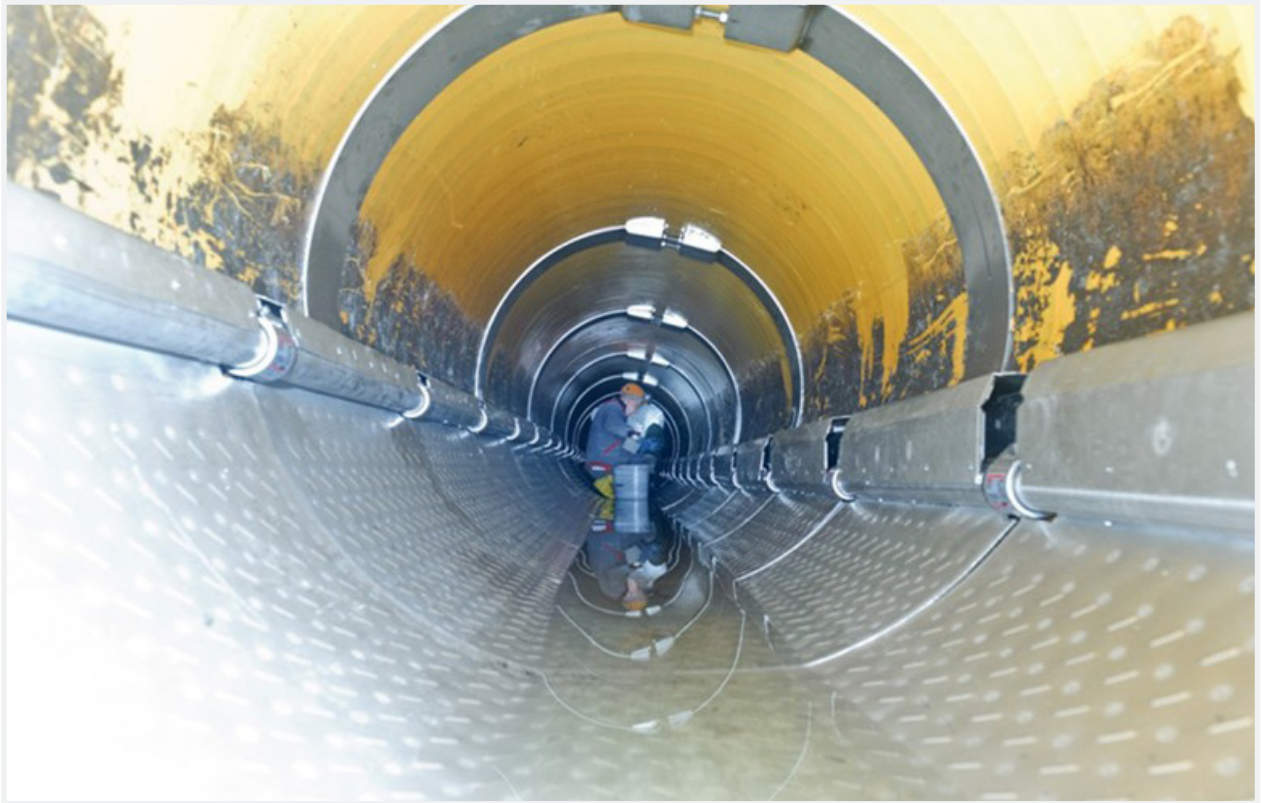
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 18

E-Mail: kramer@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de





20 JAHRE ABWASSERWÄRMENUTZUNG AM IRO

Vom Pionierprojekt zur festen Größe in der Wärmewende

Die Nutzung von Abwasser als Energiequelle ist beim iro kein neues Thema – im Gegenteil: Seit ca. 20 Jahren beschäftigt sich das Institut intensiv mit der Abwasserwärmenutzung und zählt damit zu den Pionieren dieses Forschungsfeldes in Deutschland.

Bereits seit 13 Jahren wird das Institutsgebäude in Oldenburg über eine eigene Abwasserwärmanlage beheizt – eine Pilotanlage, die damals mit dem hiesigen Abwassernetzbetreiber dem Oldenburgisch Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) errichtet wurde und die sich in der Praxis bestens bewährt hat. Über die positiven Betriebserfahrungen wurde in der iro-Info bereits mehrfach berichtet, ebenso über die weiteren Folgeprojekte, die auf

Grundlage dieser Erfahrungen in Oldenburg realisiert werden konnten.

Trotz dieser überzeugenden Ergebnisse hatte es die Abwasserwärme lange Zeit schwer, sich im Markt durchzusetzen. Der Grund: Abwasser wurde lange nicht als regenerative Energiequelle eingestuft – und war somit von vielen Förderprogrammen ausgeschlossen. Mit dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) hat sich das grundlegend geändert. Abwasserwärme wird als erneuerbare Energie anerkannt. Das Interesse ist seither sprunghaft gestiegen – sowohl bei kommunalen Energieversorgern als auch im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung.

Heute spielt die Abwasserwärmenutzung eine zunehmend wichtige Rolle bei der Umsetzung der Wärmewende – insbesondere, wenn es darum geht, städtische Wärmenetze möglichst CO² neutral zu gestalten. Die Fragestellungen, mit denen sich Kommunen, Planer und Versorger heute beschäftigen, sind im Kern die gleichen wie vor 20 Jahren. Neu ist jedoch die Dimension: Es wird größer gedacht – und geplant. Neben Einzelanlagen werden mittlerweile ganze Wärmenetze und Großwärmespeicher mit Abwasserwärme konzipiert.

Die Kompetenz des iro ist in diesem Zusammenhang gefragter denn je. So war Mike Böge im Juni dieses Jahres zu Gast bei Beate Kramer Geschäfts-

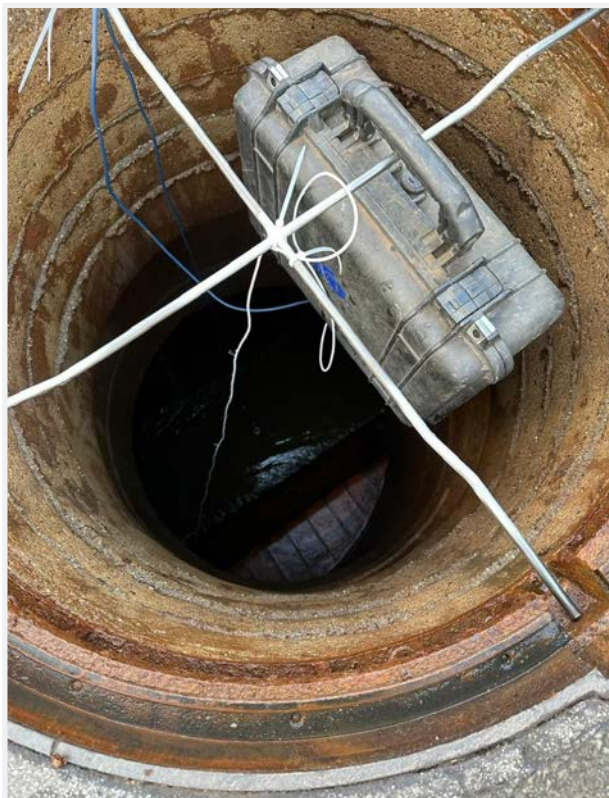
führerin der Wissensplattform knowH2O in Berlin, um dort seine Erfahrungen und Erkenntnisse zur Abwasserwärmenutzung in Form von Videos und Wissens-Podcasts zu teilen. Außerdem berichtete er im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wochen der Wärme“ der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in einem Online-Vortrag über die Oldenburger Projekte.

Sein Wissen fließt auch direkt in die fachliche Normungsarbeit ein: Als Mitglied der DWA-Arbeitsgruppe KEK-7.2 „Abwasserwärmenutzung“ bringt Mike Böge die Praxiserfahrungen des iro in die Überarbeitung des DWA-Merkblatts M 114 ein. Neben der Forschung und Gremienarbeit unter-



knowH₂O

stützt das iro auch ganz praktisch die Entwicklung der Abwasserwärmenutzung in Kommunen – insbesondere bei der Ermittlung des Wärmepotenzials an konkreten Standorten. Dazu wurde ein eigenes Messkonzept entwickelt, mit dem sich die für die Dimensionierung von Wärmeübertragungssystemen entscheidenden Parameter – Durchfluss, hydraulischer Radius und Temperatur – präzise im Kanal erfassen lassen. Eine integrierte Kalibriereinrichtung sorgt für hohe Messgenauigkeit, während die Installation und Entnahme der Messtechnik in wenigen Minuten erfolgen können. Dadurch werden Verkehrsbeeinträchtigungen auf ein Minimum reduziert.



iro-Abwasserwärmetechnik

Nach 20 Jahren zeigt sich: Abwasserwärme ist längst kein Nischenthema mehr, sondern ein erst zu nehmender Baustein der klimaneutralen Wärmeversorgung der Zukunft. Und das iro bleibt mit seiner Erfahrung, seinem Know-how und seinen innovativen Ansätzen weiterhin eine wichtige Anlaufstelle für Forschung, Entwicklung und Fragen für die praktische Umsetzung in diesem Bereich.

Autor:

Mike Böge M.Eng.

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e. V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de



**Interreg
North Sea**



**Co-funded by
the European Union**



DISCO

3. PROJEKTTREFFEN DES INTERREG PROJEKTS DISCO:

Jade Hochschule und iro nehmen an DISCO Projekttreffen der VIA University in Horsens, Dänemark teil

Ende Oktober trafen sich alle Partner des europäischen DISCO-Projekts in Horsens, Dänemark, um ihre bisherigen Ergebnisse zu präsentieren und gemeinsam den Blick auf die kommenden Projektphasen zu richten. Die VIA University empfing die Teilnehmenden in einer offenen, modernen Arbeitsumgebung, die viel Raum für Austausch und kreative Diskussionen bot.

In zahlreichen Workshops und Präsentationen wurden die Fortschritte in den Projektmodulen vorgestellt, darunter die Monitoring-Protokolle und der Evaluationsrahmen. Außerdem stellte das Oldenburger Projektteam die Entwicklung einer Auswahlmatrix für digitale Technologien im kommunalen Klimaschutz vor, mit der Kommunen in nur fünf kurzen Fragen einen Überblick erhalten, welche digitalen Werkzeuge am besten zu ihren konkreten Herausforderungen passen.

Des Weiteren wurden gemeinsam Herausforderungen diskutiert, die sich in der bisherigen Arbeit gezeigt haben – von technischen Fragen bis hin zu organisatorischen Aspekten im internationalen Kontext. Hierbei wurden Chancen und Potenziale herausgearbeitet, die das DISCO-Projekt auf seinem weiteren Weg begleiten: darunter beispielsweise wie die Jade Hochschule die Piloten konkret mit technischen digitalen Werkzeugen bei ihren

Herausforderungen unterstützen können.

Ein Höhepunkt des Treffens war die Exkursion zum Pilotprojekt nach Vejle, wo die Teilnehmenden einen innovativen Ansatz zum Schutz vor Sturmfluten kennenlernen konnten. An der Tirsbæk Strandvej entsteht eine flexible Membran, die künftig als 2,5 Meter hohe Schutzbarriere dienen und zugleich sichtbar machen soll, welche Wasserstände während extremer Sturmfluten erreicht werden können.

Da die Auswirkungen des Klimawandels – besonders Starkregen und Überschwemmungen – für viele Bürgerinnen und Bürger sowie Entscheidungsträger schwer zu greifen sind, setzt die Kommune Vejle auf digitale Visualisierungstechnologien wie XR. Das Projekt bietet damit ein anschauliches Beispiel dafür, wie technische Innovationen komplexe Klimarisiken verständlich vermitteln können.

Das Treffen in Horsens zeigte erneut, wie wertvoll der persönliche Austausch für ein international vernetztes Projekt ist. Mit neuen Impulsen gehen die Partner nun in die nächste Phase des DISCO-Projekts. Das 4. gemeinsame Projekttreffen findet im März 2026 in Belgien statt.



DISCO Projektpartnertreffen in Horsens, Dänemark (Foto: Edith Camerik, Zwolle)

Autorin:

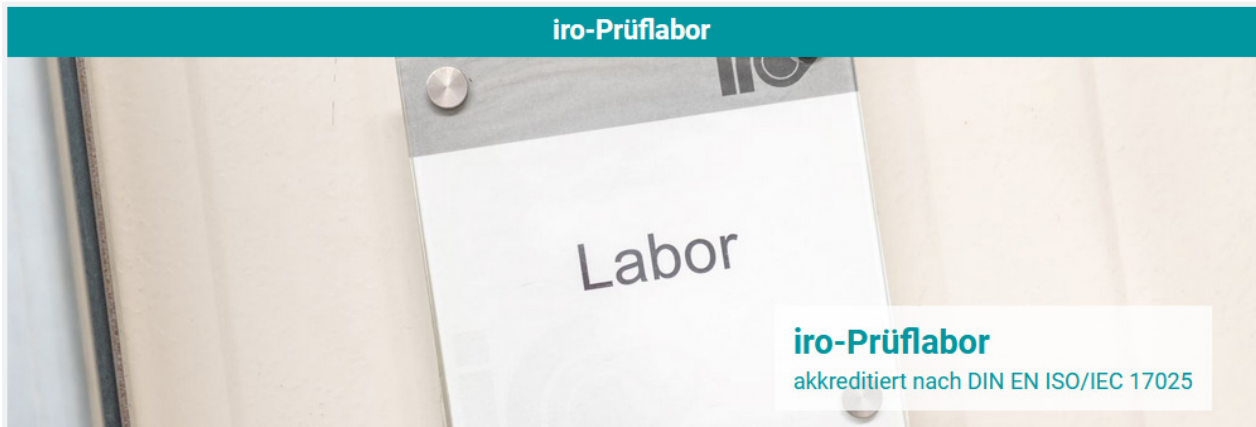
Lara Entrup

JADE HOCHSCHULE
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Ofener Straße 16/19
26121 Oldenburg

Tel.: +49 441 7708-3430

E-Mail: lara.entrup@jade-hs.de





PRÜFLABOR DER IRO GMBH OLDENBURG

Die iro GmbH Oldenburg betreibt ein Prüflabor in dem diverse Prüfungen für den Bereich der erdverlegten Rohrleitungen durchgeführt werden können. Das Labor wurde im Zuge der Akkreditierung nach DIN EN ISO IEC 17025 im Jahr 2017 gegründet. Das Prüflabor unter der Leitung von Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer, der die Prüflaborleitung 2024 von Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus übernommen hat, bietet akkreditierte Prüfungen in den Bereichen Hochdruckspülung, Langzeitdichtverhalten von Verbindungen und der Prüfung der Abriebfestigkeit an.

Weitere Prüfungen im Prüflabor sind die Prüfungen an Hauseinführungssystemen nach den Prüfgrundlagen des Fachverbands Hauseinführungen für Rohre und Kabel e. V. (FHRK), die Prüfung der Integrität von PVC-Rohren sowie Prüfungen an Wärmetauschersystemen (siehe Abbildung 2).

Auch in 2025 ist die externe Überwachung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DakKS) erfolgreich verlaufen, sodass das iro auch zukünftig Prüfungen in nachweislich hoher und geprüfter Qualität anbieten kann.

Wenn Sie Fragen zum Prüflabor oder einzelnen Prüfungen haben, können Sie sich gerne auch jederzeit persönlich an uns wenden:

Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de.

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Prüflaborleitung
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: +49 441 361039 14
E-Mail: heyer@iro-online.de



Hochdruckwasserstrahltechnik



Es wird die Widerstandsfähigkeit von Rohrleitungsmaterialien gegenüber der Belastung aus Hochdruckwasserstrahlen geprüft, wie sie zum Beispiel bei der turnusmäßiger Kanalreinigung auftreten. Die Ausführung dieser Prüfungen bieten wir gemäß den nachfolgend genannten Regelwerken an:

- CEN TR 14920
- DIN 19523
- DIN EN 295-3
- DBS 918 064
- WIS 4-35-01
- ÖNORM B 5141

Langzeitdichtverhalten von Verbindungen



Eine Prüfung nach DIN EN 14741 prüft das Langzeitdichtverhalten von Verbindungen mit Elastomer-Dichtungen durch Abschätzung des Dichtdrucks. Diese Prüfung bietet eine, in Bezug auf die Wachstumszeit einer Wurzel, schnelle Ermittlung des Dichtverhaltens einer Verbindung. Daraus lassen sich Aussagen über die Wurzelfestigkeit der Verbindung schließen, umgangssprachlich wird diese Prüfung als „Wurzeleinwuchstest“ bezeichnet.

Prüfung der Abriebfestigkeit



Im Kanalbetrieb gelangen durch den Oberflächeneintrag permanent Sedimente in das Kanalnetz. Der Transport dieses Geschiebes erzeugt in der Sohle einen Abrieb. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber diesem Sedimenttransport wird mit der so genannten „Darmstädter Kipprinne“ untersucht.

Abbildung 2: Akkreditierte Prüfungen im Prüflabor der iro-GmbH Oldenburg (Stand: 11-2025))

Prüfungen an Hauseinführungssystemen



Die iro GmbH Oldenburg führt Prüfungen nach den Prüfgrundlagen des Fachverbands Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (FHRK) aus. Im Einzelnen sind dies Prüfungen an Ringraumdichtungen, Futterrohren und Kabeldurchführungen.

Die Prüfmuster werden in speziellen Prüfeinrichtungen je nach Prüfung auf Gasdichtheit und Wasserdichtheit sowie gegenüber weiteren Beanspruchungen geprüft.

Integrität von PVC-Rohren



Mit Hilfe eines selbstentwickelten „iro-Schnelltests“ wird eine flächendeckende Netzbewertung von PVC-U Leitungen in bestehenden Gas- und Wasserleitungsnetzen ermöglicht. Der Prüfaufbau und die Durchführung des „iro-Schnelltests“ ist an konservative Rahmenbedingungen angepasst. Er gleicht einem modifizierten Scheiteldruckversuch, wobei das Verformungs- und Bruchverhalten von PVC-U Rohren in Abhängigkeit der Versprödungstemperatur durch Messen von Kraft und Verformung des Rohrprobekörpers bei konstanter Verformungsgeschwindigkeit bestimmt wird. Je nach Ergebnis werden im Nachgang der Untersuchungen Zustandsklassen generiert, die als zusätzliches Leitungsattribut bspw. in ein GIS geführt werden und qualitative Unterschiede im Leitungsnetz detektiert werden können.

Abwasserwärmerückgewinnung



Das iro verfügt über die Möglichkeit die Effizienz von Wärmetauscherelementen, die zur Abwasserwärmerückgewinnung eingesetzt werden, zu prüfen.

Weiterhin betreibt das iro eine Abwasserwärmerückgewinnungsanlage im Rahmen eines Projekts. Mit dieser Anlage wird das Bürogebäude des iro an der Ofener Str. 18 beheizt.

Abbildung 2: Akkreditierte Prüfungen im Prüflabor der iro-GmbH Oldenburg (Stand: 11-2025))

BUILDING INFORMATION MODELING IM ERDVERLEGTEN ROHRLEITUNGSBAU

Das iro engagiert sich bereits seit mehreren Jahren für das Thema Building Information Modeling (kurz BIM) im erdverlegten Rohrleitungsbau. Unsere Mitarbeiter sind aktiv in unterschiedlichen Arbeitskreisen in der Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), dem Rohrleitungsbauverband e.V. (rbv), building Smart und bei BIM Deutschland. In diesen Arbeitskreisen bringen wir uns mit unseren BIM-Kompetenzen ein und unterstützen bei Publikationen. Wir betrachten BIM als Querschnittsthema innerhalb der Branche von Kanalnetzen bis hin zu Versorgungsleitungen.

Uns ist es besonders wichtig, unsere unabhängige Perspektive auf die Digitalisierung des erdverlegten Rohrleitungsbaus über die Arbeitskreise einzubringen. Wir sind der Überzeugung, dass die Branche durch eine durchgängige digitale Arbeitsweise, die von der BIM-Methodik getrieben wird, insbesondere Potenziale in der Prozessoptimierung und im Betrieb schöpfen kann. BIM darf nicht als etwas verstanden werden, das wir „auch noch tun müssen“, sondern vielmehr als Werkzeug, das uns die Arbeit langfristig erleichtert.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass zur Optimierung interner und externer Prozesse ein gewisser Aufwand bei der Erstaufnahme dieser Prozesse besteht. Dieser Aufwand variiert je nach Organisationsgröße. Wir betrachten es jedoch als keine zukunftsfähige Option, untätig zu bleiben und weiterhin an alten Strukturen, dem sich dahinter verbergenden Personalaufwand und der häufigen Doppelarbeit festzuhalten.

BIM ist weder eine Software noch ein Beratungsangebot, das sich einfach so einkaufen lässt. Es ist eine Arbeitsmethode, die uns die Werkzeuge an die Hand gibt, um die durchgehende Digitalisierung in der Bauwirtschaft zu ermöglichen. Organisationen benötigen ein grundlegendes Verständnis dieser Arbeitsweise, um die für sie und ihre jeweiligen Projekte sinnvollen Werkzeuge auswählen zu können. Dabei bietet das iro seine unabhängige Unter-

stützung an.

Wir stellen zunehmend fest, dass BIM, obwohl es sich um ein Querschnittsthema handelt, über das bereits seit Jahren gesprochen wird, noch nicht in der Breite des erdverlegten Rohrleitungsbaus angekommen ist. Deshalb wollen wir in naher Zukunft eine Umfrage durchführen, um die bestehenden Kompetenzen, Erwartungen und Bedarfe bei der Implementierung der BIM-Methodik für den erdverlegten Rohrleitungsbau zu ermitteln. Auf Basis der Ergebnisse wollen wir unser bestehendes Unterstützungsangebot erweitern, um der Branche das zu bieten, was sie benötigt.

Es ist unser Ziel über die bedarfsgerechte Anwendung der BIM-Methodik aufzuklären, falsche Erwartungshaltungen aus dem Weg zu räumen und so zu einer produktiven Implementierung dieser Arbeitsweise beizutragen. Unsere Kompetenzen in diesem Bereich haben wir uns über Jahre innerhalb von Pilotprojekten aufgebaut und unterstützen jede Organisation sowohl Auftragnehmer als auch Auftraggeber bei Pilotprojekten. Hierbei legen wir ein besonderes Augenmerk auf Informationsanforderungen, BIM-Abwicklungspläne und offene Standards.

Kommen Sie bei Fragen gerne auf uns zu.

Autorin:

Birgit Sinnigen M.Eng.

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 34
E-Mail: sinnigen@iro-online.de



DIGITAL BUILD SUMMIT 2025 IN GORAŽDE

Unsere Mitarbeiterin Birgit Sinnigen hatte im August die besondere Gelegenheit, am „Digital Build Summit 2025“ in Goražde (Bosnien-Herzegowina) teilzunehmen. Dieses internationale Treffen bietet eine Plattform für den Austausch von Wissen, Innovationen und Erfahrungen rund um die Digitalisierung in der Bauwirtschaft. In ihrem Vortrag mit dem Titel „BIM for Underground Pipeline Construction“ präsentierte Frau Sinnigen die zentralen Ergebnisse ihrer Masterarbeit einem interdisziplinären Publikum aus Bauingenieur:innen, Geodät:innen, sowie Vertreter:innen aus Forschung und Praxis.

Im Mittelpunkt ihrer Präsentation stand die Anwendung von Building Information Modeling (BIM) im Bereich des erdverlegten Leitungsbaus, ein Themenfeld, das durch die zunehmende Digitalisierung des Bauwesens stark an Bedeutung gewinnt. Mit ihren ausgearbeiteten Anwendungsfällen für den Rohrleitungsbau zeigte Sie wie die BIM-Arbeitsweise auch in Zukunft im Rohrleitungsbau angewendet werden kann.

Das jährlich stattfindende Digital Build Summit bietet mehr als nur eine Reihe von Fachvorträgen: Es ist ein lebendiges Forum für Vernetzung, interdisziplinären Austausch und internationale Zusammenarbeit. Teilnehmende aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und der DACH-Region nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen

und gemeinsame Perspektiven für zukünftige Forschungs- und Bauprojekte zu entwickeln.

Mit seiner thematischen Vielfalt und der offenen Atmosphäre, trägt das Digital Build Summit dazu bei, die Digitalisierung der Bauwirtschaft und die kooperative Zusammenarbeit der Branche in Europa weiter voranzubringen.



Autorin:

Birgit Sinnigen M.Eng.

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 34
E-Mail: sinnigen@iro-online.de



WENN IRO-KESEN BÄUME PFLANZEN



Die iro Baumpflanzchallenge

Bauingenieure sind für vieles bekannt – für Präzision, technische Expertise und robuste Leitungen. Doch nun zeigt das iro, dass wir auch grün können – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes!



Alles begann mit einer charmanten Nominierung durch die Firma Tramann & Sohn und Herrn Jörg Langenberg, der das iro kurzerhand zur Teilnahme an der Baumpflanzchallenge herausforderte. Die Aufgabe: Einen Baum pflanzen – als Symbol für Nachhaltigkeit, Verantwortung und Gemeinschaftssinn.

Natürlich ließen wir uns nicht zweimal bitten. Mit vollem Einsatz und einer ordentlichen Portion Humor ging das iro-Team ans Werk:

Uwe Wichmann machte sich in einer Baumschule auf die Suche nach dem perfekten Exemplar. Nach fachkundiger Auswahl stand fest: Dieser Baum hat das Zeug zum Wachsen!

Mike Böge übernahm anschließend die Rolle des Pflanzmeisters – und setzte den Baum mit so viel Präzision in die Erde, dass mancher vermutete, er habe eine Wasserwaage zur Hand gehabt.

Malte Schoon schließlich sorgte für die nachhal-



Das Ergebnis: Ein stolzer, frisch gepflanzter Apfelbaum auf dem iro-Gelände, der künftig Wurzeln schlagen und uns alle an Nachhaltigkeit, Teamgeist und Zusammenhalt erinnern wird.

Doch damit nicht genug – eine Challenge lebt vom Weitermachen!

In bester Tradition haben wir den Staffelstab weitergegeben und die Veenker GmbH aus Hannover nominiert. Und die Kolleginnen und Kollegen dort haben nicht lange gezögert: Auch in Hannover wurde fleißig gepflanzt – ganz nach dem Motto „Leitungen verbinden – und Bäume auch!“

Ob bei Leitungen oder beim Pflanzen: Am Ende zählt, dass etwas wächst – und Bestand hat.

tige Wasserversorgung und entwickelte mit viel Kreativität ein besonderes Bewässerungssystem – selbstverständlich unter Einbindung der iro-Prüfeinrichtung. So ist sichergestellt, dass unser Baum nicht nur steht, sondern auch bestens versorgt ist.



Autor:

Mike Böge M.Eng.

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e. V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de



25 JAHRE PARTNERSCHAFT: IRO BEDANKT SICH BEI LANGJÄHRIGEN UNTERSTÜTZERN

Auf der Mitgliederversammlung des iro e.V. am 19. Juni 2025 würdigte der Vereinsvorstand die Unternehmen, die das Institut seit beeindruckenden 25 Jahren begleiten und fördern.

Diese Unternehmen traten dem iro zwischen dem 1. Oktober 2000 und dem 30. September 2001 bei – zu einer Zeit, als das Institut erst in seinem zweiten Jahrzehnt nach der Gründung im Jahr 1988 stand. Damals war nicht absehbar, dass aus der mutigen Idee von Prof. Lenz und seinem kleinen Team eine echte Erfolgsgeschichte entstehen würde. Sie beschritten damals neue Wege – mit großem Erfolg, wie sich heute zeigt.

Jedes einzelne Mitglied spielte und spielt eine wichtige Rolle für den Erfolg des iro. Ihre frühe Unterstützung und ihr Vertrauen in die Vision eines Rohrleitungsinstituts waren ein entscheidender Faktor. Für ein Vierteljahrhundert treue Partnerschaft sagt das iro herzlich Danke – und zwar an folgende Unternehmen:



Bagela Baumaschinen GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Str. 3
24568 Kaltenkirchen
www.bagela.de



Barthauer Software GmbH
Pillaustraße 1a
38126 Braunschweig
www.barthauer.de



PLASSON GmbH
Krudenburger Weg 29
46485 Wesel
www.plasson.de

WILLKOMMEN IM IRO!!!!

In dieser Rubrik freuen wir uns, unsere neuen Mitglieder im Trägerverein vorzustellen. Schön, dass Sie Teil der iro-Gemeinschaft sind – herzlich willkommen!

Juristische Mitglieder seit Dezember 2024:



Bendforce GmbH
Kleine Hög 6
29313 Hambühren

Internet: www.bendforce.com
Email: info@bendforce.com

Die Bendforce GmbH setzt neue Maßstäbe im Rohrbau - mit einer einzigartigen patentierten Rohrrinnenbiegetechnologie, die selbst vorisolierte Rohre mit extrem engen Radien und höchster Präzision formt. Das vollständig mobile System ermöglicht Einsätze direkt vor Ort und sorgt bereits in der Planungsphase für spürbare Vorteile: kürzere Projektzeiten, reduzierte Kosten und maximale Sicherheit



TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth

Internet: www.tennet.eu
Email: info@tennet.eu

TenneT Germany ist der größte Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland. Das Unternehmen betreibt kritische Infrastrukturen, die den Zugang zu einer zuverlässigen, nachhaltigen und bezahlbaren Stromversorgung sicherstellen. TenneT Germany beschäftigt über 5.000 Mitarbeiter und ist einer der größten Investoren in Stromnetze an Land und auf See in Deutschland. An der nordwesteuropäischen Energiedrehscheibe gelegen, verbindet TenneT Germany: Nord und Süd. Offshore und Onshore. Deutschland und Europa.



Thyssengas GmbH
Emil-Moog-Platz 13
44137 Dortmund

Website: www.thyssengas.com
Telefon: +49 231 91291-0

Die Thyssengas GmbH ist ein deutscher Fernleitungsnetzbetreiber. Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist Dortmund. Thyssengas betreibt ein rund 4.400 Kilometer langes Gasnetz – zum Großteil in Nordrhein-Westfalen, einzelne Leitungen aber auch in Niedersachsen. Darüber werden sowohl nachgelagerte Verteilnetzbetreiber als auch Industriebetriebe und Kraftwerke versorgt. Für die klimaneutrale Zukunft setzt Thyssengas auf den gasförmigen Energieträger Wasserstoff. Der Dortmunder Netzbetreiber engagiert sich dazu in zahlreichen Initiativen. Gleichzeitig investiert er gezielt in die Umstellung seines Leitungssystems, um einen schnellen Wasserstoff-Hochlauf als Teil der Energiewende möglich zu machen. An acht Standorten im Netzgebiet beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Tendenz steigend.



Eiffage Infra-Nordwest GmbH
Hansastraße 83,
49134 Wallenhorst

Internet: www.eiffage-infra.de/nordwest

Die Eiffage Infra-Nordwest GmbH mit Hauptsitz in Wallenhorst setzt ihre Projekte gemeinsam mit einem Team von 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um. Unsere Leistungen umfassen das gesamte Projektgeschäft im Infrastrukturbau, welches sich in vier Fachbereiche gliedert: • Bahn- und Gleisbau • Ingenieurbau • Ingenieurtiefbau Wir errichten Schienenwege, Kanäle, Straßen und Brücken ebenso wie Schleusen und Trogbauwerke. Das jüngste Steckenpferd ist der Stromtrassenbau im Ingenieurtiefbau sowie die Erweiterung unserer Kompetenz mit einer HDD-Abteilung.



EWE NETZ Netzleitstelle Strom 115 Foto: Andreas Burmann

EWE NETZ – INFRASTRUKTUR FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT

Die EWE NETZ GmbH mit Sitz in Oldenburg ist einer der großen Verteilnetzbetreiber in Deutschland – mit klarer regionaler Verwurzelung und gleichzeitig starkem Innovationsanspruch. Als Tochterunternehmen der EWE AG sichert EWE NETZ die Versorgung von Millionen Menschen mit Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation im Nordwesten sowie in Teilen Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns.

Versorgungssicherheit trifft Zukunftstechnologie

EWE NETZ betreibt Netze mit höchster Versorgungszuverlässigkeit. Allein im Jahr 2024 investierte das Unternehmen rund 446 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung seiner Netzinfrastruktur. Mit dieser Investitionskraft wird nicht nur Versorgungssicherheit gewährleistet, sondern auch aktiv der Umbau des Energiesystems voran-

getrieben.

Neben dem Strom- und Gasnetz betreibt EWE NETZ auch leistungsstarke Telekommunikationsnetze. Vor dem Hintergrund der Energiewende entwickelt das Unternehmen seine Netze stetig weiter – in Richtung Digitalisierung, Flexibilität und Dekarbonisierung.

Verlässlicher Partner in der Region

Rund 1.900 Beschäftigte arbeiten bei EWE NETZ daran, dass Energie zuverlässig und effizient dort ankommt, wo sie gebraucht wird. In der Zusammenarbeit mit Kommunen, politischen Akteuren und regionalen Unternehmen versteht sich EWE NETZ als Partner auf Augenhöhe. Die mit der Netzinfrastruktur beauftragten Bau- und Serviceleistungen vergibt das Unternehmen bevorzugt an regionale Dienstleister – so bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Gestalter der Energiewende

Die Transformation der Energieinfrastruktur ist eine der zentralen Aufgaben von EWE NETZ: Der Umbau auf eine klimaneutrale, intelligente Energieversorgung verlangt neue Lösungen – etwa beim Netzausbau für Wärmepumpen, bei der Integration von Wasserstoff oder bei der vorausschauenden Steuerung von Stromnetzen mithilfe von



EWE Rohreinzug für ein HDD Bohrverfahren



EWE Netzumspannwerk 143

Echtzeitdaten.

Als aktiver Treiber dieser Entwicklung bringt EWE NETZ neue Technologien in die Anwendung und arbeitet mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung daran, die Infrastruktur der Zukunft verlässlich, nachhaltig und effizient zu gestalten.

EWE *netz*

www.ewe-netz.de

Frohe Festtage,
alles Gute zum Jahreswechsel
und ein gutes Gelingen im vor
uns liegenden Neuen Jahr 2026
wünscht Ihr

iro - Team



Jasmin
Lansenberg

Malte Schaar

Tabea
Wiedinghaus

B. Vitz

Lisa Tran

U. Hill

B. Vitz

T. G. Schmidt

Matthias
Hof

P. H. H. H.

Tosias
Kramel

Birgit Sinner

Uwe Wichmann



39. OLDENBURGER
ROHRLEITUNGSFORUM 2027

SAVE THE DATE



MÖCHTEN SIE
REFERIEREN UND/ODER
AUSSTELLEN?

DIE ANMELDEPORTALE
SIND AB DEM
15.05.2026
FÜR SIE GEÖFFNET

